



Sababurg.

Historische Skizze von H. Zwenger.

(Fortsetzung.)

Am 24. März 1596 erblickte die Prinzessin Elisabeth, die älteste Tochter des Landgrafen Moriz und dessen erster Gemahlin, Agnes Gräfin von Solms, das Licht der Welt. Pathin der Prinzessin Elisabeth war, wie bereits in unserem vorigen Artikel erwähnt, die Königin Elisabeth von England. Sie ließ sich durch einen Abgesandten, den Grafen Lincoln, vertreten. Glänzend waren die Festlichkeiten, die sich im Monat August an den Taufakt anreihen, und großartig waren die Ehren, die man dem Abgesandten der Königin von England bezeugte. An der hessischen Grenze wurde er feierlich empfangen und vorerst nach der Zapfenburg geleitet, um sich daselbst von den Mühen der Reise zu erholen. Der Gesandte fuhr in einer prächtigen Staatskarosse, hinter der drei Kutschen mit seiner Begleitung folgten, den Zug selbst aber eröffneten und schlossen Mitglieder der hessischen Ritterschaft. Als der Zug unter den schmetternden Fanfaren der Trompeterschaar am Burgberge anlangte, empfing ihn eine Anzahl Hellebardiere, die Spalier bildeten, und die Geschütze brachten ihren Willkommen-gruß. Hier wurde der Gesandte auf das Gastfreundliche bewirthet, bis er am 24. August von zwei Fürsten, der hessischen Ritterschaft und der bewehrten Bürgerschaft eingeholt, in Kassel unter dem Donner der Geschütze seinen feierlichen Einzug hielt. Die Schilderung der nun folgenden Festlichkeiten, die etwas in Kassel noch nicht Erlebtes darboten, verdanken wir des Landgrafen Moriz „Geographus et Historicus“, dem Chronisten Wilhelm Dilich (Schäffer aus Wabern), der darüber ein mit vielen seltenen herrlichen Bildern geschmücktes Prachtwerk: „Historische Beschreibung der Fürstlichen Kindtauff Fräulein Elisabethen zu Hessen zc. Welche den Augusto deß 1596. Jahres zu Cassel gehalten wurde, mit beigelegten Abrissen der Ritterspiele, so damals vollbracht, eigentlich erkleret vund verfertigt Durch Wilhelmum Dilichium. Gedrukt zu Cassel durch Wilhelm Wessel, 1598“ veröffentlichte. Auch ein Bild der Saba-

burg, welches den Einzug des englischen Gesandten in dieselbe darstellt, ist in diesem Prachtwerke enthalten. Die Festlichkeiten, die in Kassel zur Verherrlichung des Taufestes stattfanden und mehrere Tage währten, bestanden in Fußturnier, Ringelrennen und Roßturnier, in öffentlichen Aufzügen (sogenannte Inventionen) mit den dazu gewählten Symbolen von des Landgrafen Erfindung. Außer den Fabeln von Jason, Perseus und dem Urtheile des Paris, wurden die vier Jahreszeiten, Sonne und Mond, die vier Theile des Erdkreises, die sieben freien Künste, der von den vier Haupttugenden, von Grazien und Charitinnen umgebene wohlthätige Fürstengreis (Euergetes), und das vielgestaltige Laster, von dem Teufel als Kutscher des Hauptwagens gezogen, in den buntfarbigsten kostbarsten Kostümen symbolisch dargestellt. Den Schluß der Festlichkeiten bildete ein großartiges Feuerwerk. Es kann nicht unsere Absicht sein, die einzelnen Festlichkeiten näher zu beschreiben, das würde uns von unserem Thema zu weit abführen, doch können wir es uns nicht versagen, hier noch mit wenigen Worten der Prinzessin Elisabeth zu gedenken, die sich später als Dichterin wie als Komponistin einen berühmten Namen erwerben sollte. Sie erhielt durch die Fürsorge ihres Vaters, bekanntlich eines der wissenschaftlich gebildetsten und gelehrtesten Fürsten, die je auf einem Throne gesessen, theils durch besondere Lehrer, theils als Schülerin des von diesem gestifteten Collegium Mauritianum eine sorgfältige umfassende wissenschaftliche Erziehung. So lernte sie lateinisch, spanisch, französisch, italienisch, Geometrie, Dialektik, Musik. Geistreich, bescheiden, voll tiefer Religiosität, war sie lange Zeit die Zierde des hessischen Hofes. Ihre Lieblingssprache war die italienische und ihr Lieblingsdichter Petrarca. Von ihr stammen 216 Gedichte (Madrigale und Canzonen) in italienischer Sprache. Sie übersezte Cantarini's „La fida Ninfa“ in das